

Hintergrundinfo zum Libanon

Bevölkerung

Ca. 3 Mio Menschen leben im Libanon. 11 Mio Libanesen halten sich im Ausland auf, davon 5 Mio in Brasilien. Knapp 600.000 wurden durch Bürgerkriege zu Flüchtlingen im eigenen Land. Seit 1948 ist der Libanon Zielland für palästinensische Flüchtlinge, von denen etwa 500.000 in Lagern leben.

Religionen

Prägendes Charakteristikum ist die Vielfalt von Religionsgemeinschaften und Konfessionen. (60% muslimisch: Schiiten, Sunniten, Drusen u.a.), 40 % Christen (Maroniten, orthodoxe und orientalische Christen), insgesamt 18 verschiedene Religionsgemeinschaften.

Staat

1517-1918 war der Libanon Teil des Osmanischen Reiches
nach 1918 steht der Libanon mit Syrien unter dem vom Völkerbund an Frankreich verliehenen Mandat
1920 rief Frankreich den (Groß)Libanon aus, der
1943 unabhängig wurde

Verfassung

seit 1926 Parlamentarische Republik mit starker Stellung des Präsidenten und seit 1943 an der Größe der Konfessionen orientiertes Proporz- und Quotensystem in Regierung, Parlament und Verwaltung mit einem Staatspräsidenten, der maronitischer Christ ist und einem Ministerpräsident, der ein sunnitischer Moslem ist.

Politik

Nach der Staatsgründung entwickelte sich der Libanon zu einem wichtigen Handelszentrum des Nahen Ostens. Während sich jedoch die maronistischen Staatspräsidenten mit ihrer Politik eher dem Westen zuwandten, orientierten sich die muslimischen Ministerpräsidenten vor dem Hintergrund der entstehenden arabischen Nationalbewegung eher an den arabischen Staaten.

1958 eskalierten die Auseinandersetzungen der politischen Lager und endeten in einem 6-monatigen 1. Bürgerkrieg
1960 der junge Staat war zunehmend durch palästinensische Flüchtlinge aus Israel sowie bewaffnete Konflikte mit der PLO (Palestine Liberation Organisation) und Israel belastet.
1970 Die PLO verlegt ihr Hauptquartier in den Libanon und entwickelt sich zum Staat im Staate, den die libanesische Regierung nicht mehr kontrollieren konnte.
1975-90 die Verschiebung der Größenverhältnisse in der Bevölkerung zugunsten der Muslime und die Weigerung der Christen, diese in Parlament und Verwaltung anzupassen, eskalieren im 2. Bürgerkrieg., in dem sich verschiedene, auf konfessioneller Grundlage organisierter, paramilitärischer Milizen gegenüber standen.
Mai 1976 Syrien greift in den Krieg ein, ohne eine Befriedung zu erreichen, kann sich aber in der Folge als hegemoniale Ordnungsmacht etablieren.

- März 1978 Israelische Truppen dringen in den Libanon ein. Das zieht die Abordnung der UNIFIL nach sich, die Frieden und Stabilität in der Grenzregion wieder herstellen sollen.
- Juni 1982 Israel besetzt den Süden Libanons und die Hauptstadt Beirut Und zwingt die Kämpfer der PLO zum Abzug.
- 1985 Israel zieht sich auf eine schmale „Sicherheitszone“ zurück, die 2000 aufgegeben wurde.
- 1989 Friedensabkommen von Taif -> Rückkehr zum Proporzsystem, allerdings mit einer Verschiebung zugunsten der Muslime. Inzwischen wurde das Proporzsystem aufgegeben und Kabinett und Parlament zur Hälfte mit Christen und Muslimen besetzt. Alle 18 Religionsgemeinschaften müssen berücksichtigt sein.
- 1990 Ende des Bürgerkrieges
Innerhalb der Regierungen dominierten prosyrische Kräfte.
- 2005 Nach der „Zedernrevolution“, bei der die syrische Präsenz im Libanon massiv bekämpft wurde, zieht Syrien seine Truppen endgültig ab.
- Seit Mai 2005 ging ein antisyrisches Bündnis aus den Parlamentswahlen hervor. Ministerpräsident ist der sunnitische Muslim Fouad Siniora.

Hizbullah

- In den 1980er Jahren gegründet entwickelt sich die Hizbullah zu einem weiteren Machtfaktor im Libanon, die als „Partei Gottes“ durch den Iran unterstützt wird.
- Seit 1992 steht der Hizbullah als Führer Sayid Hassan Nasrallah vor. Mit zwei Ministern ist die Hizbullah seit den Parlamentswahlen 2005 an der Regierung beteiligt.
- Juli 2006 Die Hizbullah-Miliz entführt zwei israelische Soldaten. Das eskaliert im Beschuss des Südlibanon durch Israel und im Gegenzug der Bombardierung Nordisraels durch die Hizbullah-Miliz.
- Aug. 2006 Waffenruhe zwischen den beteiligten Konfliktparteien.
- Die UN einigt sich auf die Resolution 1701, die vorsieht, die UNIFIL auf 15.000 Soldaten mit erweitertem und robustem Mandat aufzustocken, um den Waffenstillstand zu garantieren.

(Quellen: Wiss. Dienst des Bundestages (Sept.2006), Hardenberg Länderlexikon (1998))